

„WIR IN EUROPA – ZUKUNFT GESTALTEN“

Reflexionen und Gedanken nach drei Jahren
Projektarbeit



„Ich habe gelernt, dass Europa wichtig für die Zukunft unserer Gesellschaft ist, ebenso wie Toleranz.“



„Es bleiben unvergessliche Erinnerungen an eine tolle Zeit mit tollen Menschen. Neue Kulturen kennenzulernen war eine großartige Erfahrung.“



Folgen Sie uns:

Projekthomepage



Facebook



Instagram



eTwinning

„Dieses Projekt bedeutet für mich ganz viel. Ich hätte nie gedacht, dass wir uns mit solch ernstern Themen so gut auskennen werden. Ich hatte auch Angst, da ich ein Roma Mädchen bin, und ich dachte, dass ich im Ausland belächelt werden könnte. Ich habe mit der deutschen Sprache Schwierigkeiten, ich möchte auch diesen Mangel verringern. Nächstes Jahr kann ich auch die Sprachprüfung ablegen. Am Besten ist, dass ich endlich fühle, dass ich auch wichtig und wertvoll bin. (Rebeka)



„Jüngere Schüler sollten die Chance haben, in kommenden Erasmus+ Projekten mitzuwirken. Es ist toll zu sehen, wie ein interkultureller Austausch stattfindet.“ „Das Reisen kann man nicht – z. B. durch das Lesen von Büchern über Ungarn – ersetzen.“ (Foto: Eröffnung Foto Ausstellung in Kerpen)

„Ich bin persönlich sehr bereichert durch die vielfältigen Erfahrungen und Beiträge der Teilnehmenden. Die Ausstellungseröffnung im Haus für Kunst und Geschichte war ein überwältigendes Erlebnis, bei dem das gesamte Engagement und die Bereicherung



der SchülerInnen aus den Partnerschulen sichtbar, hörbar und erlebbar geworden ist. (Frau Seiche, Integrationsbeauftragte der Kolpingstadt Kerpen“)



„Wir sind mit Minderheiten in Kontakt getreten und haben dazu beigetragen, dass die Menschen mehr Offenheit gegenüber Flüchtlingen, Roma und Migranten zeigen und toleranter sind.“



*„Ich habe gelernt, selbstständiger zu werden und selber Lösungen für meine Probleme und die anderer Leute zu finden. Ich konnte mir auch ein eigenes Bild von Menschen aus verschiedenen Kulturen machen, weg von den ganzen Vorurteilen und Einflüssen unserer Gesellschaft“
(Anastasia)*



„Zerrbildern und Vorurteilen kann nur durch Kommunikation vorgebeugt werden. Das haben wir durch unsere gemeinsamen Aktivitäten ermöglicht [...] Dadurch konnte auch die Förderung der Empathiefähigkeit sowohl bei Einheimischen als auch bei Zuwanderern begünstigt werden.. (Frau Akicek, Leiterin der Integrationsklasse der Hauptschule)

„Ich halte auch noch heute den Kontakt mit Paula. Es ist gut zu fühlen, dass wir miteinander ein gutes Verhältnis zueinander haben. Dies kann für uns den Beginn einer langen Freundschaft bedeuten. (Fanni)



„Ich habe gelernt, dass Europa wichtig für die Zukunft unserer Gesellschaft ist, ebenso wie Toleranz.“

Foto: SchülerInnen beim Besuch des Europäischen Parlaments in Brüssel mit Axel Voss



„Ich hatte Ängste, wegen all den Themen. Aber die Projektarbeit fand ich super, die Online-Treffen mit den deutschen oder mit den spanischen Schülern motivierten mich. Aber noch besser war für mich, einen Gastschüler empfangen zu können. Dass die deutschen und die spanischen Schüler in Ungarn waren, war für mich ein besonderes Erlebnis. Die Stimmung war gut, das Allerbeste war für mich das Wochenende, als wir alle, den ganzen Samstag zusammen verbrachten. In unserem Team war an dem Tag ganz viel Zusammenhalt spürbar. (Péter)

„Das Projekt hat mich in meiner Entwicklung bereichert, nicht nur mit Wissen über andere Kulturen und Europa, sondern auch über zwischenmenschliche Beziehungen und dass man nicht immer Worte braucht, um sich untereinander zu verstehen.“ (Carolina)

„Ich habe viele herzoffene Menschen kennengelernt. Durch die vielen Kulturaustausche habe ich eine ganz andere Sicht der Menschen und ihrer Lebensweise bekommen. Ich konnte viele Vorurteile gegenüber Flüchtlingen über Bord werfen.“ (Lea)

„Ich habe gemerkt, dass die Teamarbeit und Kooperation im Projekt eine der wichtigsten Voraussetzungen ist, um etwas zu einem guten Ergebnis zu bringen, vor allem wenn man es gerade nicht schafft und Hilfe braucht. Dadurch kann ich sagen, dass die Hilfsbereitschaft eines der wichtigsten



Symbole unseres Projektes ist.“ (Marie)



**„Ich habe viele besondere Menschen kennengelernt,
die ich niemals vergessen werde.“**

*Ein herzlicher Dank an alle SchülerInnen, LehrerInnen,
Ex-KollegInnen, Eltern, TeilnehmerInnen, KooperationspartnerInnen und
PolitikvertreterInnen, deren Zusammenarbeit dieses großartige Projekt
möglich gemacht hat.*

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben